



Prof. Dr. Kaspar Maase, geboren 1946, studierte Germanistik, Soziologie, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft in München und Berlin (DDR). Nach seiner Promotion war er freiberuflicher Lektor, Publizist und Lehrbeauftragter. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter war er am Institut für Marxistische Studien und Forschungen, Frankfurt/M., und am Hamburger Institut für Sozialforschung tätig. 1992 habilitierte er an der Universität Bremen mit einer Studie über die Verwestlichung der Jugend in der Bundesrepublik. Seit 1995 arbeitete Maase am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen, wo er seit 2006 außerplanmäßiger Professor war (seit 2011 im Ruhestand).

Seit 2010 ist er Mitglied der DFG-Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“. 2009 erhielt Maase den Lehrpreis des Landes Baden-Württemberg. Darüber hinaus Gastprofessuren und Lehraufträge u.a. in Basel, Berlin (HU), Eichstätt, Marburg und Zürich.

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen bei der:

- Geschichte der populären Kultur seit dem 19. Jahrhundert, mit besonderer Aufmerksamkeit für Protestbewegungen gegen den Aufstieg der Massenkultur
- Theorie und Analyse moderner Populärkultur
- Kulturellen Amerikanisierung
- Geschichte des Jugendmedienschutzes
- Ästhetik im Alltag.

Veröffentlichungen u.a.:

- BRAVO Amerika. Erkundungen zur Jugendkultur in der Bundesrepublik der fünfziger Jahre, Hamburg 1992
- Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970, Frankfurt/M. 1997 (4. Aufl. 2007)
- Schund und Schönheit. Populäre Kultur um 1900, Köln 2001 (Hg. mit Wolfgang Kaschuba)
- Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft, Köln 2003 (Hg. mit Bernd Jürgen Warneken)

- Die Schönheiten des Populären. Ästhetische Erfahrung der Gegenwart, Frankfurt/M. 2008 (Hg.)
- Was macht Populärkultur politisch? Wiesbaden 2010; Das Recht der Gewöhnlichkeit. Über populäre Kultur. Tübingen 2011.